# Jodeln und singen am Feste der Feste in Buochs

Autor(en): **Berlinger, Rosmarie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **142 (2001)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1033789

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Jodeln und singen am Feste der Feste in Buochs

Rosmarie Berlinger

Dass das Schweizer Brauchtum auch im Jahr 2000 noch top aktuell ist, hat das 50. Zentralschweizerische Jodlerfest in Buochs bewiesen. 75 000 Gäste bewegten sich während drei Tagen durch das 5000-Seelen-Dorf am See. Sie besuchten und genossen die 750 Vorträge im Jodelgesang, Alphornblasen und Fahnenschwingen sowie den grossen farbenprächtigen Festumzug. Damit näherte sich das Jubiläumsjodlerfest in Buochs den Dimensionen eines eidgenössichen Festes. Das von Regierungsrat Beat Fuchs geleitete Organisationskomitee liess sich aber von diesem Ansturm nicht überraschen und leistete hervorragende Arbeit.

*Der alles verbindende OK-Präsident Beat Fuchs mit dem beliebten Radiomann Kurt Zurfluh.*

**Jodlerhut als Festsymbol**

Seit der Jodlerklub Heimelig das Fest an der ZSJV-Delegiertenversammlung anfangs 1998 zugesprochen bekam, haben die Buochser Organisatoren den Grossanlass mit aller Konsequenz durchgezogen. Unter dem blumengeschmückten Jodlerhut als Festsymbol «Alt und Jung under eim Huet» spielten sich die Vorbereitungen und das Festgeschehen zwischen dem 30. Juni und dem 2. Juli 2000 ab. Der Jodlerhut wurde zum Aushängeschild für die OK-Mitglieder und für das Festdorf überhaupt. Er grüsste als Wegweiser im ganzen Festgelände, übergross als Dekoration im Dorf und zum krönenden Abschluss im grossen Festumzug. Aktive und Festbesucher fühlten sich wohl unter dem Jodlerhut der Gemeinsamkeit.

**Jödele, dass einem das Herz hüpft**

Höhepunkt reihte sich an Höhepunkt, sei es mit Konzertvorträgen, lustigem Treiben in den Festzelten, in liebevoll eingerichteten Beizli, beim grossen Feuerwerk, bei Radio- und Fernsehübertragungen, an der Fahnenübergabe, im Festgottesdienst, am Umzug oder ganz einfach in der Begegnung mit alten Kameraden und Freunden, Jodlerinnen, Jodlern, Fahnenschwingern und Alphornbläsern. Man freute sich über jeden Juitz, über jedes spontan vorgetragene Jodellied, jedes flatternde Schweizerbanner und jeden Alphorngruss. Sie dokumentierten, dass Jodlerfeste Feste der Lebensfreude sind. Gut gelaunt, singend und lachend zog das Festvolk durch Buochs.

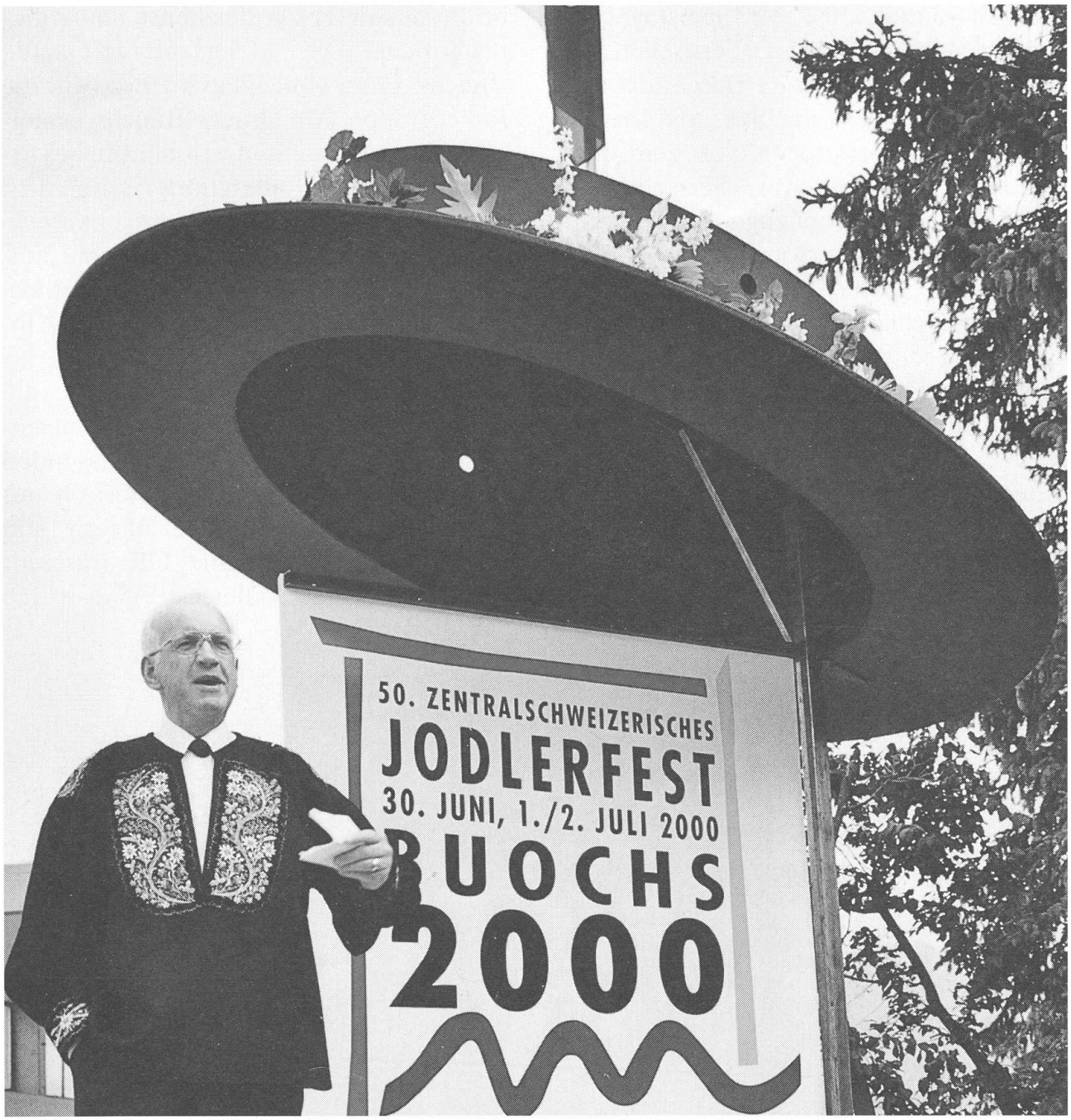
*Nach dem Wettvortrag lässt es sich gut auf der Strasse jodeln.*

**Hören, sehen, dabei sein**

Ein gerütteltes Mass an Arbeit hatten die 65 Jurymitglieder der verschiedenen Sparten zu bewältigen. Zwischen dem Freitag- und Samstagabend hatten sie insgesamt 750 Vorträge zu bewerten. Die Wettvorträge der Jodlerinnen und Jodler gingen in zwei Buochser Turnhallen, in den Pfarrkirchen von Buochs und Ennetbürgen sowie in der Mehrzweckhalle Ennetbürgen über die Bühne. Den Fahnenschwingern stand in der Leistenfabrik Ennetbürgen ein geeignetes Lokal zur Verfügung. Die Alphornbläser brachten ihre Vorträge auf dem idyllischen Platz beim Trachtenhaus Buochs zum besten. Überall war eine Tatsache festzustellen; die Vorträge hatten ein sehr hohes Niveau und gut gelaunte, teils auch kritische Zuhörer drängten sich dazu. Stundenlang sassen und standen sie in heissen Lokalen, während sich auf den Bühnen Vortrag an Vortrag reihte. Ein dichtes Kurswesen und damit gute Ausbildung zeigten ihre Früchte. Vor allem das Liedgut ist anspruchsvoller geworden. Die Texte haben sich verändert. Nicht nur Alp und Berge sind ein Thema, zwischenmenschliche Beziehungen, Sorgen und Freuden, ja Lebensgeschichten werden in Lied und Jodel verarbeitet. Sie stimmen für Brauchtumsanhänger aus der Stadt und vom Land, für Alt und Jung.

**Buochs im Interesse der Medien**

Bereits im Vorfeld hatte Buochs mit vielbeachteten Medienkonferenzen auf das Fest aufmerksam gemacht. In der Zentralschweiz und auch in vielen Teilen der übrigen Schweiz kam zum Ausdruck, was für ein Grossereignis sich in Buochs abspielen sollte. Ebenfalls am Fest selbst war das Medieninteresse aussergewöhn-




*Unter dem überall präsenten Symbol «Alt und Jung under eim Huet», das die Plakette, Festwirtschaft und das ganze Dorf zierte, brachte der gern gehörte Volksmusikredaktor Edmund Amstad die zahlreich angereisten Medienleute mit den Festbesuchern hautnah zusammen.*

lich gross. Über 60 Damen und Herren von der schreibenden, visuellen und akustischen Berichterstattung hatten sich akkreditiert. Dies geschah allerdings nicht zufällig, denn mit dem früheren Volksmusikredaktor DRS1, Edmund Amstad, hatte sich ein kompetenter Fachmann für die Medienpräsenz stark gemacht. So übertrug Radio DRS am Freitagabend die Sendung Zoogä-n-am Boogä live aus dem

Festzelt «Joduknall». Am Samstagabend strahlte das Schweizer Fernsehen die Live-Sendung «Hopp de Bäse» aus dem Festgelände direkt am See aus. Im Gegensatz zum Wetterpech, von dem diese Sendung betroffen war, herrschte am sonntäglichen Festumzug wieder strahlendes und heisses Sommerwetter. Weiter sendete Radio Pilatus während des ganzen Wochenendes interessante Übertragungen aus Buochs. Ebenso berichtete auch Radio Central live aus dem Jodlerdorf.

**Eindrücklicher Festgottesdienst und Festakt**

Die beiden einheimischen Pfarrherren Kari Bürgler und Herbert Krauer zelebrierten den Festgottesdienst am Sonntagmorgen. Die Jodlerklubs Heimelig Buochs, Echo vom Pilatus Hergiswil, die Jodlergruppe Alpegruess Buochs-Ennetbürgen und die Stanserjodlerbuebe sowie das Kinderjodlerchörli Brisenblick Stans-Oberdorf und die Familienkapelle Sunnerain Obbürgen waren für die musikalische Mitgestaltung verantwortlich. Aber auch Fahnenschwünge und Alphornklänge verliehen der Feierstunde das würdige Gepräge. Eindrücklich wie die Festmesse erlebte das zu hunderten anwesende Festvolk den anschliessenden Festakt. «Das ganze Dorf sei erfüllt mit Klängen von Volksmusik, Juizern und Alphorntönen», erklärte OK-Präsident Beat Fuchs. Das Jodlerfest erweise sich

*Die Festansprache als Zwiegespräch zwischen «Alt und Jung» der früheren Vorjodlerin Liseli Roos-Gnos und ihrem Enkel Florian Roos.*

als genussvolles Fest für Ohren, Augen, Herz und Gemüt. «Wenn wir die Traditionen pflegen und offen bleiben für Neues, dann werden wir uns noch an vielen Zentralschweizerischen begegnen», hielt der gutgelaunte OK-Präsident fest. Sein Dank galt den Aktiven und Gästen, den Gönnern, Sponsoren, Helferinnen und Helfern, und der ganzen Dorfbevölkerung. Die mit Spannung erwartete Festansprache entpuppte sich getreu dem Festmotto als treffendes Zwiegespräch zwischen Alt und Jung. Die ehemalige Vorjodlerin und Ehrenmitglied Liseli Roos-Gnos unterhielt sich darin mit ihrem Enkel Florian Roos über den Besuch am Jodlerfest. Schlussendlich fanden sich die zwei zu einem gemeinsamen Festbesuch.

**Mit Jodlervirus angesteckt**

Rund 25 000 Personen beklatschten die 49 Nummern des Festumzuges, der ebenfalls unter dem Festmotto «Alt und Jung under eim Huet» stand. Er veranschaulichte, dass es Brauchtum, traditionelle Volksmusik, Jodelgesang, Alphornblasen und Fahnenschwingen in unserem Land noch gibt. Echte unverfälschte Volksmusik ist Weltmusik, und wer einmal an einem Jodlerfest war, den lässt der Jodlervirus nicht mehr los. Von diesem Virus angesteckt zeigten sich Schüler der Orientierungsstufe Buochs, die als sogenannte «Saubermänner» mehrmals im Umzugsprogramm auftauchten. Die Schüler hatten im Vorfeld mit ihren Lehrern ein Entsorgungskonzept erarbeitet. Gekleidet in grüne T-Shirts und ausgerüstet mit fahrbaren Abfall-Fässern sammelten sie während des Umzuges und des ganzen Festes die Abfälle ein und entsorgten diese umweltgerecht. Wahrlich eine Arbeit,

*So lernten die gescheiten Buochser die Jugend zum saubern Dorf Sorge tragen.*

die einen besondern Juizer verdient hatte. Von einem Fest der Superlative sprach abschliessend Erwin Bühler, Präsident des Zentralschweizerischen Jodlerverbandes. Und Paul Twerenbold, OK-Präsident des 49. Zentralschweizerischen Jodlerfestes in Cham gestand in Buochs, dass er durch seine Begegnungen mit dem Jodlervolk vom Jodlervirus angesteckt worden sei, aber das Jodeln leider noch immer nicht beherrsche; im Gegensatz zum neuen Verbandsfähnrich Willi Barmettler, Ehrenmitglied des Jodlerklubs Heimelig Buochs. Er übernahm am Jubiläumsjodlerfest mit einem frohen Juiz die Verbandsfahne, die er nun bis zum Zentralschweizerischen Jodlerfest 2001 in Altdorf mit Stolz verwahren darf.